

Region Linz

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/linz



Die letzte Kamellejagd

Was für ein Abschluss für den Straßenkarneval am Rhein: Beim Zug in Bad Hönningen gaben die Jecken nochmal alles. Seite 23



Auf dem ehemaligen Gelände von Artus Mineralquellen in Bad Hönningen möchte Jennewein Biotechnologie einen neuen Produktionsstandort aufbauen. Der geplante Börsengang soll dafür die notwendigen finanziellen Mittel bringen. Foto: Yvonne Stock (Archiv)

Mit Mercedes Schilder umgefahren

Demoliertes Auto nach Unfall einfach abgestellt

■ **Asbach.** Einen stark beschädigten, im Lindenweg in Asbach abgestellten Mercedes haben Zeugen der Polizei am Dienstag um 0.22 Uhr gemeldet. Als die Polizeibeamten an dem Auto eintrafen, war vom Fahrer zunächst nichts zu sehen. Das Fahrzeug war laut Polizeibericht massiv an der Front beschädigt, hauptsächlich im Bereich der Beifahrerseite. Die Felge des rechten Vorderreifens lag frei. Beide Frontairbags hatten ausgelöst. Wo sich der Unfall ereignet hatte, war schnell ausgemacht: Am Kreisverkehrsplatz L 255/Hauptstraße/Müllerstraße/Birkenweg fanden die Polizisten mehrere umgefahrene Verkehrsschilder sowie verbogene Haltestangen. Befestigungsschellen und Fahrzeugteile lagen auf der Fahrbahn verstreut. Zwei größere Fahrzeugteile konnten die Beamten dem Mercedes zuordnen. Wie die Polizei weiter mitteilt, war der Fahrer schnell ermittelt und konnte auch angetroffen werden. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,22 Promille. Dem 35-Jährigen wurden in einem Krankenhaus Blutproben entnommen.

⊕ Die Polizei sucht Zeugen, die Angaben zur Unfallzeit und zum Unfallgeschehen geben können. Sie werden gebeten, sich unter Tel. 02634/9520 oder per E-Mail an pistrassenhaus@polizei.rlp.de zu melden.

Kompakt

Corps sucht Musiker

■ **Erpel.** Das Tambour-Corps Erpel sucht neue Musiker. Eine neue Ausbildungsgruppe soll gegründet werden. Dazu gibt es eine Schnupperprobe am 12. März für alle interessierten Kinder und Jugendlichen ab 18 Uhr im Bürgerhaus. Auch neue erwachsene Mitglieder sind willkommen im Corps. Kontakt per E-Mail an ausbildung@tambours-corps-erpel.de oder unter Tel. 0151/261 509 43 oder 0152/529 627 16

Jennewein will 100 Millionen einsammeln

Börsengang des Unternehmens hat mit Bad Hönningen zu tun

Von unserer Redakteurin Yvonne Stock

■ **Rheinbreitbach/Bad Hönningen.** Der Börsengang des Rheinbreitbacher Biotechnologieunternehmens Jennewein rückt näher. Rund 100 Millionen Euro will das Unternehmen nach Angaben von Chief Financial Officer Stephan Michel damit einsammeln. Der größte Teil ist für den Bau eines neuen Produktionsstandorts auf dem ehemaligen Gelände von Artus Mineralquellen in Bad Hönningen eingeplant.

Im April will das Unternehmen seinen Börsenprospekt bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) einreichen. „Er ist zu 99,9 Prozent fertig“, sagt Michel. Der Börsengang ist für den Sommer geplant. Wie viele Aktien das Unternehmen ausgeben möchte, zu welchem Startpreis und wie das die Eigentumsverhältnisse verändert, dazu will er nichts sagen.

Jennewein strebt im aktuellen Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 30 Millionen Euro an. „Das entscheidet sich im letzten Monat, aber derzeit sind wir im Plan“, sagt Michel. Vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen erzielt das Unternehmen nach seinen Angaben einen Gewinn. Teil des Börsenprospekts ist eine Prognose zu der Entwicklung des Unternehmens in den kommenden Jahren. Wie diese aussieht, auch dazu möchte der Chief Financial Officer noch nichts sagen.

Die Aktionäre können den Kurs des Unternehmens mitbestimmen. In der Vergangenheit hat es Fälle gegeben, wo internationale Investoren große Aktienpakete erworben und auch Maßnahmen gegen den Willen der jeweiligen Geschäftsleitung durchgesetzt haben. Hegt Jennewein in dieser Richtung keine Bedenken? „Die Aktionäre haben ein Mitbestimmungsrecht und das ist auch gut so“, antwortet Michel. „Es wird im breiten Konsens ent-

schieden.“ Er verweist darauf, dass es jetzt schließlich auch schon Gesellschafter gibt, die den Kurs des Biotechnologiekonzerns mitbestimmen.

Jennewein produziert menschlichen Milchzucker, sogenannte humane Milch-Oligosaccharide (HMOs) vor allem für Babynahrung, aber auch für Kosmetikprodukte und die Pharmazie. Die Muttermilch ist dafür das Vorbild. Die Schutzfunktion von ihr ist nach Unternehmensangaben unter anderem auf die HMO zurückzuführen. So sollen sie etwa das Wachstum von nützlichen Darmbakterien stimulieren, Entzündungsrisiken mindern und das Allergierisiko des Babys senken.

Im global gesehen kleinen Deutschland ist der Absatzmarkt dafür begrenzt, das Biotechnologieunternehmen ist deshalb seit Langem international unterwegs und versucht jeden Babynahrungshersteller von einer Zusammenarbeit zu überzeugen. Weil der Markt

für Babynahrung ebenfalls begrenzt ist, hat das Unternehmen nach Michels Angaben unter anderem auch die Senioren als Zielgruppe für die HMOs im Blick.

Den größten Anteil der angestrebten 100 Millionen Euro will Jennewein nach Auskunft des Chief Financial Officers in Bad Hönningen investieren. Auf dem rund 32 000 Quadratmeter großen ehemaligen Artus-Gelände soll ein Fermentations- und Rückgewinnungswerk gebaut werden, das nach Unternehmensangaben die europaweit größte Anlage für menschlichen Milchzucker werden soll. In dem reinen Produktionswerk sollen rund 200 Mitarbeiter tätig sein, teilweise Neueinstellungen, teilweise Mitarbeiter, die derzeit schon in der Produktion tätig sind.

Herzstück der neuen Anlage sind fünf Fermenter mit jeweils mehr als 200 Kubikmeter Volumen. Darin werden die HMOs produziert. Einen großen Anteil daran haben biotechnologisch optimierte Bakterienstämme.

Ursprünglich wollte das Unternehmen bereits im ersten Halbjahr 2019 die Gebäude auf dem Gelände

abgerissen haben. Einen Teil des Geldes soll laut Michel aber auch im Forschungs- und Entwicklungszentrum in Bad Godesberg investiert werden. Langfristig sollen dort um die 40 Wissenschaftler forschen. Für das Forschungszentrum und die Erweiterung der Produktion in Rheinbreitbach erhielt Jennewein Biotechnologie im Juli 2018 bereits einen 15-Millionen-Euro-Kredit von der Europäischen Investitionsbank. Am Unternehmensstandort Rheinbreitbach soll langfristig nur die Verwaltung bleiben.

Das sich das Unternehmen aus dem Kreis Neuwied aufgrund des Börsengangs stark verändert, glaubt Michel nicht. Aber er hofft, eine Erfolgsgeschichte der deutschen Biotechnologie zu schreiben, und zieht sogar einen Vergleich zur Bedeutung der Automobilindustrie für die deutsche Wirtschaft. Ihm ist bewusst, dass die Biotechnologie nicht den besten Ruf auch aufgrund der teilweise genutzten Gentechnik hat. „Wir trainieren Bakterien, einen bestimmten Zucker herzustellen“, erzählt er. Mit dem Ergebnis „tun wir etwas für die Gesundheit“, ist Michel überzeugt.

„Die Aktionäre haben ein Mitbestimmungsrecht, und das ist auch gut so.“

Stephan Michel, Chief Financial Officer von Jennewein

Kontakt: Rhein-Zeitung
Engerser Str. 26, 56564 Neuwied

Redaktion: 02631/9546-0
rz-neuwied@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten
tim.kosmetschke@rhein-zeitung.net

Abo/Anzeigen: 02631/9546-40
service-neuwied@rhein-zeitung.net

RZ Noch mehr im Netz! Abonnenten registrieren sich unter: ku-rz.de/registrierung

ANZEIGE

10 Jahre Seilbahn Koblenz,
wir sagen Danke!

Seilbahn 10
Koblenz

Am 29.02. und 01.03.
Überraschen wir unsere Gäste mit vielen Aktionen

- Ein Coffee-Bike begrüßt Sie an der Talstation.
- Jahreskarteninhaber laden wir zu einem Gratis-Heißgetränk ein.
- Startschuss durch „Preußische Fußartillerie Regiment Nr. 9“
- „Die Jagd nach der goldenen Kanonenkugel!“ auf der Festung Ehrenbreitstein, 29.02 – 29.03.2020 (jeweils Sa. & So.)
- Viele weitere Aktionen und Überraschungen erwarten Sie!!
Nutzen Sie das Kombiticket!

Täglicher Betrieb von 09.30 – 17.30 Uhr

Saisonstart am 29.02.2020